Zeitschrift: Die Vorkämpferin : verficht die Interessen der arbeitenden Frauen Herausgeber: Frauenkommission der Sozialdemokratischen Partei der Schweiz

**Band:** 6 (1911)

**Heft:** 10

Vereinsnachrichten: Schweizerischer Arbeiterinnenverband

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 03.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

26. und 27. Oktober in Innsbruck die vierte österereichische Frauenkonferenz statt.

Schweden. Stadtmütter. Bei den Gemeinderatswahlen wurden in Schweden 37 weibliche Stadträte gewählt; darunter find 17 Lehrerinnen, 3 Geschäftsinhaberinnen, 1 Telephonistin, 1 Leiterin einer Gartenbauschule, 1 Universitätsgraduierte, 7, die sich auf verschiedenen Gebieten sozialer Arbeit betätigt haben und 7 Frauen, die ihren Haushalt führen.

Norwegen. Kinderfürsorge. Trot der gegenwärtig tobenden wirtschaftlichen Kämpfe vergißt man in Norwegen die elementaren Pflichten gegenüber der heranwachsenden Generation nicht. In Christiania hatte eine humanitäre Vereinigung auf eine sehr zweckmäßige Art die Frage gelöst, wie mittellosen Schulkindern, die an Blutarmut und Nervosität leiden, die beste Kur hiefür, längere Seereisen, gewährt werden kann. Sie hat einen Dampfer gemietet und fährt nun 120 Kinder jeden Tag von früh morgens bis spät abends im Fjorde spazieren. Dabei ist die Erlaubnis von einigen Besitzern von Inseln und Schären eingeholt, die Kinder dort landen, baden und spielen, oder aber die Mahlzeit einnehmen zu lassen. Das einfache, aber diätgemäße Mahl stellt die Bereinigung. Spät am Abend kommen die Kinder nach Christiania zurück, schlafen zu Hause und reisen am nächsten Morgen wieder auf den Fjord hinaus. Die Kurreisen werden von den Kindern 30 Tage lang unternommen und man verspricht sich von ihnen sehr günstige Erfolge.

## + Margaret Ethel Mac Donald.

Schon wieder hat der Tod ein köstliches Frauenleben gefällt auf der Höhe kraftvollen Schaffens. 41 Jahre alt starb in London an den Folgen einer Geburt Genossin Mac Donald. In ihr verliert das englische Proletariat und die internationale sozialistische Frauenbewegung eine der edelsten Vorkämpserinnen.

# Soweizerischer Arbeiterinnenverband.

Arbeiterinnenverein Arbon. Der Arbeiterinnenverein Arbon ist trot der tropischen Hitze, die sich auch am Bodansstrande bemerkbar machte, noch nicht ausgetrocknet, nein, gerade das Gegenteil! Er blügi und gedeiht, sodaß wir nahe baran sind, das halbe Hundert der Mitgliederzahl zu überschreiten. geschäftliche Leitung wurde Genosse Bach übertragen. Der Besuch der Versammlungen darf als befriedi= gend bezeichnet werden. Es findet alle 14 Tage eine solche im Volkshause statt. Die nächsten werden am 19. September und 3. Ottober abgehalten. Am 7. Oktober seiern wir unser erstes Wiegenfest in bescheidenem Nahmen. Als Referentin haben wir Genossin Frau Meier, Herisau, gewonnen. Auch beteiligten wir uns an der Frauenkonferenz in St. Gallen. Wir empsehlen den Besuch dieser Veranstal= tungen unseren Schwestersettionen aufs angelegent= lichte. Die erzieherischen Winke vonseiten unserer Genossen Rat.=R. Eugster und Frau Walter, sind von ganz besonderer Bedeutung und besonders für Dr= ganisationsarbeit sehr gediegene Leitsätze. Auch wir haben die Absicht, in nächster Zeit mehr agitatorische Tätigkeit zu entfalten. Das Arbeitsfeld ist in Arbon groß. Wir muffen trachten, die Frauen und Töch= ter der politischen, sowie gewerkschaftlichen Organi= sation zuzusühren. Denn die Notwendigkeit der Frauen= und Töchterorganisation hat sich längst er= wiesen. Also noch genug Werch an der Kunkel!

Arbeiterinnenverein Chur. Am 7. September hielt der neugegründete Arbeiterinnenverein in Anwesenheit unserer werten Genossin, Frau Marie Walter aus Winterthur, seine erste, außerordentliche Versammlung ab. Nach einem orientierenden Referate der Arbeitersekretärin, das uns den Weg 🚌 richtiger Arbeit und zum Fortkommen zeigte, erle= digte man die wenigen, aber wichtigen Traktanden. Bur Leitung des Vereins wurde ein mehrgliedriger Vorstand gewählt, der Monatsbeitrag auf 50 Rp. festgesetzt und beschlossen, dem schweiz. Arbeiterin= nenverband beizutreten in der Erkenntnis, daß nur eine geschlossene Organisation wirksam bestehen kann. Wenn auch unsere Sektion noch klein ist, so zweifeln wir nicht, daß sie, einmal durch rege Tätigkeit bekannt, mehr und mehr zu einem starken Verein anwachsen wird, zum Nuten seiner Mitglieder und zur Ehre des Verbandes. S.

zen Rat und Hülfe nach Möglichkeit gewährt wird.

Die Arbeitslokale find oft, namentlich in der Saison, überfüllt und lassen in gesundheitlicher Bezichung auch sonst manchmal zu wünschen übrig. Bei einer städtischen Modistin ergab die amtliche Inspektion, daß im Ladenlokal, dessen Söhe nur 2,37 Meter beträgt, auch Arbeiterinnen beschäftigt werden. Schausenster und Eingangstüre, welche die ganze Breite des Lokales einnehmen, haben keine Oberflügel, es sehlt jegliche direkte Bentilation. Auf der innern Seite der Schaukästen sind dis auf 1,5 Meter Söhe Spiegel angebracht. Dies hat zur Folge, daß die natürliche Beleuchtung so sehr vermindert wird, daß die Arbeiterinnen während des Tages, auch bei hellem Wetter, bei künstlichem Licht zu arbeiten ge-

nötigt sind. Der Geschäftsinhaberin wurde durch Verfügung des städtischen Gesundheitsamtes verboten, das Ladenlokal fernerhin für Arbeitszwecke zu benüzen, wenn nicht darin bestimmte, Ventilation und Beleuchtung verbessernde Einrichtungen getroffen werden. Wegen unanständigen Benehmens gegen die kantonale Inspektorin wurde die Geschäftsinhaberin überdies von der Volkswirtschaftsdirektion mit Ordnungsbuße bestraft. Einem Schneidermeister, der sein Schlafzimmer als Arbeitsraum für Arbeiterinnen benützte, mußte aufgegeben werden, das Bett aus dem Arbeitsraume zu entfernen.

Gesetz ist mächig, mächtiger ist die Not. Goethe.

#### Mr. 11.

## Arbeiterinnenverein Schaffhausen.

Endlich, endlich, vorbei die unerträgliche Sitze, unter der alle Lebewesen mehr oder weniger litten, nicht zuletzt der Mensch, das edelste Geschöpf der Erde, der sich, dank seiner natürlichen Begabung und Intelligenz das Leben so schön als möglich gestalten kann. Oder ist es nicht so? Gewiß wird sich manche Genoffin fagen müffen, fühlen sich unsere Schwestern in Fabrik und Geschäften wohl. Wie wäre es sonst möglich, daß die Zahl der Mitglieder des Arbeiterin= nenvereins so klein ist? Werden doch nur hier die Interessen der Arbeiterin vertreten, und ist es unsere einzige Aufgabe, das Los der Arbeiterin, wo sie auch beschäftigt sein mag, in wirtschaftlicher und sozialer Beziehung zu verbessern.

Es ist traurig, gestehen zu müssen, daß in Schaffhausen, einem solchen Textil-Industrieort, das Interesse der Arbeiterin an der wirtschaftlichen Besser= stellung noch so klein ist. Wenn man nach Arbeits= ichluß einer Fabrik die bleichen, abgemagerten Ge= sichter der Arbeiterinnnen und die kaum den Kinder= schuhen entwachsenen Mädchen sich besieht, so muß sich jede fühlende Mutter sagen: Ziehen wir deshalb unsere Kinder unter Schmerzen und Entbehrungen auf, damit dieselben später der rücksichtslosen Ausbeutung einer geldgierigen Klasse ausgeliefert wer= den?

Aber ihr Mütter, diesmal schwirrt der Pfeil auf den Schützen zurück. Denn Ihr felbst seid es, die den Kindern selbst abratet, sich einem Arbeiterinnen= verein anzuschließen. In Eurer Denkfaulheit konntet Ihr Euch selbst nicht dazu aufraffen, dem Vereine beizutreten und deshalb seid Ihr ja nicht in der Lage, auf die Kinder vorbildlich einzuwirken. Aber noch ist es Zeit. Zu einer guten Tat ist es nie zu spät. Darum auf, Ihr Arbeiterinnen von Schaffhausen, bestinnt Euch auf Eure Macht, die groß ist, wenn Ihr geschlossen dasteht. Tretet ein in den Arbeiterinnenverein: das Interesse an der Sache wächst von selbst, wenn man dem Vereine angehört und die Versammlungen besucht.

Möchten doch diese Zeilen dazu beitragen, die Schläfrigen etwas aufzurütteln. Unsere Mitglieder aber möchte ich auffordern, einmal den Vorsatz zu fassen, mindestens alle halb Jahre ein neues Mitglied dem Bereine zuzuführen, das wären zu 50 Mitglie= dern im halben Jahre, nochmals 50 dazu und nach Fahresschluß sind es 200, nun, was meint Ihr zu diesem Rechenerempel? Bei einigermaßen gutem Willen wäre dies doch ganz leicht möglich.

Den werten Genossinnen, welche an der letten Versammlung nicht anwesend waren, diene zur Renntnis, daß beschlossen wurde, eine Reisekasse zu gründen. Fede Genossin kann sich einen Bon zu 20 oder 40 Rappen bei der Reisekassierin holen. Es wäre zu wünschen, daß hievon recht reger Gebrauch gemacht würde.

Neueintretende Genoffinnen heißt herzlich will= kommen mit Genoffinnengruß M. Sch.

Arbeiterinnenverein St. Gallen. Laut Beschluß der letzten Monatsversammlung findet das 25jährige Stiftungsfest am 1. Sonntag im November statt. Die Monatsversammlungen werden im Winterhalbjahr vom Oftober bis April 1912 wieder auf den zwei= ten Sonntag im Monat verlegt, mit Beginn nach= mittags 2 Uhr. Der Vorstand.

# Pereinschronik.

Stauffacherinnenverein Bafel.

Monatssitzung, Montag den 2. Oktober, abends halb 9 Uhr, im Lokal Steinbach, Spitalstraße 13. Zahlreichen Besuch erwartet Der Vorstand.

Arbeiterinnenverein Winterthur. Monatsber= sammlung, Donnerstag den 5. Okt, abends 8 Uhr, in der "Helvetia". Vortrag von Genosse Lorenz aus Zürich über die Teuerung. Die Wichtigkeit der Traktandenliste erfordert das Erscheinen aller Mit= alieder. Der Vorstand.

#### Haushaltungsrechnungen.

Um über die Teuerung Beweismaterial zu er= halten, will das Schweizerische Arbeitersekretariat während 1912 Haushaltungsrechnungen von Arbei= terfamilien aufnehmen lassen. Das soll namentlich die Arbeiterfrauen interessieren. Mögen sich recht viele auf dem Arbeitersekretariat anmelden, von wo ste auch die nötigen Instruktionen bekommen werden. Zuschriften sind zu richten an das Schweizerische Ar= beitersekretariat (Haushaltungsrechnungen) rich V. — Die Arbeiterinnenvereine sol= Ien ihre Mitglieder speziell auf diese Erhebung aufmerksam machen.

# Verband schweiz. Konsumvereine (J. S. K.)

Der Berband schweiz. Konsumbereine (B. S. R.) hat zum 3med die Organisation der Konsumenten und die Wahrung deren Intereffen gemäß seinen Statuten:

Er sucht dies zu erreichen:

- 1. burch tatkräftigen Rat und Beiftand bei Gründung von Ronfumbereinen, fowie in allen Angelegenheiten bes Benoffenschaftswesens;
- 2. durch Bortrage und feine Bublikationsorgane :
  - a) Schweiz. Konfum-Verein (erscheint alle 8 Tage), b) Genoffenschaftliches Boltsblatt (erscheint alle 14 Tage),
  - La Coopération (erscheint alle 14 Tage) d) La Cooperazione (erscheint alle 14 Tage);
- 3. durch gemeinsamen Einfauf und Produttion der im Saushalte benötigten Lebensmittel und Bedarfsartitel;
- 4. durch Abgabe ber Waren in Gigenpackung.

Alle Eigenpadungen bes B. S. R. find mit beffen Schukmarke berfeben.

Gemäß vorliegenden Ausführungen ift die Berwaltung des B. S. R., Thiersteinerallee 14 in Bafel jederzeit bereit, bei Gründungen von Konsumbereinen und in genossenschafts lichen Angelegenheiten unentgeltlich prompte Austunft zu erteilen.

Abonnemente auf die oben aufgeführten Verbandsorgane werden fteis entgegengenommen.